

Diakonisches Werk Delitzsch/Eilenburg e. V., Markt 15, 04509 Delitzsch

***Aber der Engel sprach zu den Frauen:  
Fürchtet euch nicht!  
Ich weiß, dass ihr Jesus,  
den Gekreuzigten, sucht.  
Er ist nicht hier; er ist auferstanden,  
wie er gesagt hat.  
Kommt und seht die Stätte,  
wo er gelegen hat.  
-Matthäus 28, 5-6***

**Geschäftsstelle:**

Markt 15  
04509 Delitzsch  
Tel. (034202) 5 06 00  
Fax (034202) 6 38 39  
E-Mail geschaeftsstelle  
@diakonie-delitzsch.de  
www.diakonie-delitzsch.de

- Altenhilfe
- Kindertagesstätten
- Jugendarbeit
- Hospizarbeit
- Allgemeine Beratung

Liebe Mitarbeitende,

ich möchte mich in dieser Osterzeit an Sie alle mit Worten der Hoffnung und vor allem Dankbarkeit richten. Seit einigen Wochen komme ich mir selbst so vor, als würde ich in einer Blase vor mich hintreiben, ohne wirkliches Ziel. Und immer wieder denke ich in den zurückliegenden Tagen darüber nach, welche Ziele mir wichtig sind bzw. waren.

Es war der Urlaub, auf den man sich so sehr freute, es war der Restaurantbesuch mit meiner Frau, es war der Gottesdienst am Sonntag in dem man als Lektor den direkten Kontakt zur Gemeinde hatte, es waren die regelmäßigen Fahrten nach Thüringen, um meine Eltern zu besuchen, es war der Zoobesuch mit meiner Familie oder ein Grillfest unter Freunden.

All das ist derzeit nicht möglich und all das hat mein tägliches Leben auch ein Stückweit verändert. Aber in dieser Veränderung nehme ich Dinge wahr, die mir nun sehr wichtig geworden sind. Ich beschäftige mich mit technischen Herausforderungen, die mir früher ehre unliebsam waren. So skype ich z. B. zweimal wöchentlich mit alten Freunden aus meiner Heimatstadt Bad Langensalza und stelle fest, dass wir uns mehr zu sagen haben, als die oftmals oberflächlichen Gespräche der Vergangenheit. Der nun regelmäßig stattfindende Spaziergang mit meiner Frau durch den Wald lässt mich die Natur viel intensiver wahrnehmen und ich spüre sehr häufig die Solidarität von Menschen, die sich im disziplinierten Abstandhalten beim Bäcker zeigt oder in einem Lächeln aus der Ferne.

Auch in meiner, unserer täglichen Arbeit erlebe ich diese Solidarität untereinander. Ob in der Altenhilfe, im Hospizdienst, der Sozialarbeit oder unseren Kindertagesstätten, man ist füreinander da! Hier zeigen wir uns als Dienstgemeinschaft und tragen somit gegenseitige Hoffnung. Das schenkt mir für die kommende Zeit viel Mut, auch die schwierigen Dinge anzugehen. Ich wünsche Ihnen und ihren Lieben eine gesegnete und friedliche Osterzeit. Bleiben Sie behütet und vor allem Gesund.

Ihr Tobias Münscher-Paulig